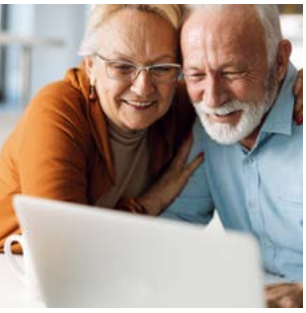


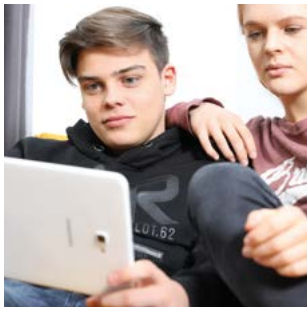



Mit Sicherheit gut beraten.

DIE PRÄVENTIONSANGEBOTE IHRER POLIZEI



Baden-Württemberg
Ministerium des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen

Legende



RAHMEN

in welchem Umfeld das Präventionsangebot vorgesehen ist



ZIELGRUPPEN

für das Präventionsangebot



ZEITUMFANG

der für das Präventionsangebot eingeplant werden muss



PERSONENANZAHL

die für eine Bearbeitung empfohlen wird



Vorwort

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Vorsorge ist besser als Nachsorge. Nach diesem Grundsatz arbeitet unsere polizeiliche Prävention. Mit maßgeschneiderten Maßnahmen bereiten wir die Menschen auf das vor, was kommen kann, um so Schlimmes zu verhindern. Das gilt im Kampf gegen kriminelle Machenschaften genauso wie bei der Unfallprävention im Straßenverkehr. Und die Polizei ist dabei einer der wichtigsten Akteure.

Um den vielfältigen Gefahren vorzubeugen, bietet die Polizei Baden-Württemberg ein umfangreiches Präventionsprogramm an und arbeitet mit vielen Partnern eng und vertrauensvoll zusammen. Ein solches Präventionsnetzwerk ist wichtig, denn nur gemeinsam und mit vereinten Kräften können wir die Sicherheit in unserem Land weiter stärken.

Das Innenministerium und das Kultusministerium haben dazu etwa die bundesweit einzigartige Kooperation „Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan“ geschlossen, die fester Bestandteil an unseren Schulen in Baden-Württemberg ist. Und auch unsere Seniorinnen und Senioren lassen wir nicht im Stich. Im Gegenteil: Die Polizei Baden-Württemberg steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite – sei es etwa in Bezug auf Anruf-straftaten wie den „Enkeltrick“ oder mit präventiven Angeboten zur Sicherheit im Straßenverkehr.



Unsere Präventionsangebote sollen ganz besonders dazu beitragen, das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum zu stärken. Denn die Menschen in Baden-Württemberg sollen nicht nur objektiv sicher sein, sondern sich auch sicher fühlen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild von unserem Präventionsangebot zu machen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Sie für alle Fälle bestmöglich gewappnet sind. Freilich gibt es keine absolute Sicherheit, aber wir können doch einiges tun, um gut vorbereitet zu sein. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen den Kontakt mit Ihrer Polizeidienststelle vor Ort aufzunehmen.

In Baden-Württemberg ziehen wir in Sachen Prävention an einem Strang mit allen beteiligten Akteuren. Dieses Netzwerk wollen wir auch weiter stärken, um künftig für einen noch besseren Schutz für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Strobl
Stellvertretender Ministerpräsident
Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen

Inhaltsverzeichnis

Prävention auf dem Stundenplan

Sicher auf dem Schulweg
Schulwegtraining 9

Sicher mit dem Fahrrad
Radfahrausbildung 10

Sicher im ÖPNV
Schulbustraining 11

Sicher im Internet
Prävention von Mediengefahren 12

Sicher im Netz gegen Hass und Hetze
Zivilcourage im Netz 13

Sicher mit dem Fahrradhelm
Schütze dein Bestes – Vortragsprogramm 14

Sicher und stark ohne Gewalt
Gewaltprävention 15

Sicher und stark ohne Drogen
Drogenprävention 16

Sicher als Fahranfängerin und Fahranfänger
Gefahren im Straßenverkehr - NO GAME 17

Sicher und respektvoll kommunizieren
Im Dialog mit der Polizei 18

Präventionsangebote für ältere Menschen

Sicher vor Diebstahl und Betrug
Gut informiert im Alter 21

Sicher im Internet
Seniorinnen und Senioren online sicher unterwegs 22

Sicher mobil im Alter
SICHER fit UNTERWEGS – Kernmodul 23
SICHER fit UNTERWEGS – Ergänzungsmodule 24

Allgemeine Präventionsangebote

Sicher im Arbeitsalltag
Gewaltvorfälle am Arbeitsplatz reduzieren 26

Sicher im öffentlichen Raum
Junge Erwachsene unterwegs 27

Sicher mit Gurt und Kindersitz
Vortrags- und Informationsangebot zur Sicherung von Kindern in Kraftfahrzeugen 28

Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)
Sicher in Glaubensgemeinschaften 29
Vortrag zu PMK und Radikalisierung 30
PMK-Memorierspiel 31
Wimmelbild gegen Verschwörungsmythen 32
Vortrag zu Hasskriminalität 33
Beratung für Radikalisierte und deren Umfeld 34
Radikalisierung verhindern 35

Sicher vor Wohnungseinbruchdiebstahl
Sicherungstechnische Beratung 36
Vortrag zum Thema Sicherungstechnik 37

Sicher und stark helfen
Vortrag zu Zivilcourage 38

Sicher handeln beim Telefonbetrug
Vortrag für Bankmitarbeitende 39

Ihr Kontakt zur Polizei 40



01

Prävention auf dem Stundenplan



Sicher auf dem Schulweg

SCHULWEGTRAINING

Kindergärten und Grundschulen

Vorschulkinder, Klassenstufe 1, Erziehungsberechtigte

2 - 3 Unterrichts-stunden

Gruppen-/Klassenverband oder nach Absprache

Selbstständig und sicher in den Kindergarten und zur Schule? Für Vorschul- und Grundschulkinder ist das ein großer Schritt. Er fördert nicht nur die Eigenständigkeit, sondern auch das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Polizei unterstützt diese Selbstverantwortung durch Trainings, die eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr ermöglichen. Im Training erfahren die Kinder außerdem, welche Notrufnummern es gibt oder wie sie sich verhalten, wenn sie von Fremden angesprochen werden – und sie haben die Möglichkeit, die Polizei in einem positiven Rahmen ganz ungezwungen kennen zu lernen.

Mit altersangepassten Methoden übt die Polizei mit den Kindern das richtige Verhalten auf dem Gehweg und vermittelt die Regeln für das Überqueren einer Straße. Im Gespräch können die Kinder eigene Erfahrungen und Erlebnisse einbringen.

Die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung mit den Kindern wird ausdrücklich empfohlen. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft während der gesamten Veranstaltung ist Voraussetzung.

Eine Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten ergänzt das Programm. Eltern erfahren dort, wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können, sich selbstständig und sicher im Straßenverkehr zu verhalten. Informationen über Elterntaxis, Kindersicherung im Auto und alltagstaugliche Übungen für Eltern runden den Vortrag ab.

Weitere Beiträge zu diesem Lehrangebot können von Kooperationspartnern wie beispielsweise dem ADAC zum Thema „Kinder als Mitfahrende“ angefragt werden.

Sicher mit dem Fahrrad

RADFAHRAUSBILDUNG

Grund- und Förderschulen

Klassenstufe 4, Förderschulen Klassenstufe 5

9 Unterrichtsstunden Theorie, 8 Unterrichtsstunden Praxis

Klassenverband

Kinder sicher und selbständig unterwegs mit dem Fahrrad: Das ist eine Kernaufgabe der Verkehrsunfallprävention der Polizei. Das Fahrrad ist das beliebteste Fortbewegungsmittel von Grundschülerinnen und Grundschülern. Die Radfahrausbildung hilft ihnen dabei, sich selbständig und sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

Sie wird in Kooperation zwischen Schulen und Polizei realisiert und besteht aus zwei Teilen: Erstens eine theoretische Vorbereitung im Schulunterricht durch die Lehrkräfte und zweitens eine praktische Ausbildung durch die Polizei in den Jugendverkehrsschulen.

Im Theorieteil erlernen die Kinder im Sachunterricht die wichtigsten Regeln des Straßenverkehrs. Der Praxisteil bietet Informationen rund um das Fahrrad und das praktische Üben von Vorfahrtsregeln, Vorbeifahren an Hindernissen sowie richtiges Abbiegeverhalten.

Die Kinder sollten zu Beginn der Ausbildung das Fahrradfahren bereits sicher beherrschen. Lernzielkontrollen schließen beide Ausbildungsteile ab.

Der praktische Teil wird in Anwesenheit und Mitwirkung einer Lehrkraft geleistet.





Sicher im ÖPNV

SCHULBUSTRAINING

Alle Schulformen

Klassenstufe 5, bei Bedarf auch für Grundschulen

1 Unterrichtsstunde Theorie,
1 Unterrichtsstunde Praxis

Klassenverband

Eines der Hauptverkehrsmittel bei Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg: Das ist der Bus. Unfälle ereignen sich meist beim Warten an Haltestellen, beim Ein- und Aussteigen oder beim Überqueren der Straße. Deshalb hat die Polizei gemeinsam mit Kooperationsstellen ein interaktives Trainingsprogramm entwickelt. Bei Bedarf kann das Programm auch für Straßenbahnen, Züge oder andere öffentliche Verkehrsmittel angeboten werden.

Im theoretischen Teil des Trainings vermittelt die Polizei den Schülerinnen und Schülern, wie sie Gefahren vermeiden und sich richtig verhalten. Typische Beispiele aus dem Alltag der Kinder regen zur Beteiligung und Diskussion an:

- Ablenkung durch Handys und Kopfhörer,
- Gefahren beim Drängeln und Schubsen,
- Regeln im Bus,
- Vandalismus und mehr.

Anschließend üben die Kinder an der echten Haltestelle und im Bus ganz praktisch. Fahrpersonal der öffentlichen Verkehrsbetriebe ist ebenfalls dabei und steht den Kindern Rede und Antwort.

Wir empfehlen den Schulen eine Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung im Klassenverband, um das Wissen zu festigen. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft als Aufsichtsperson ist während der gesamten Veranstaltung Voraussetzung.

Sicher im Internet

PRÄVENTION VON MEDIENGEFAHREN

Alle Schulformen

Klassenstufen 5 – 7, Erziehungsberechtigte, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte

2 – 3 Unterrichtsstunden

Klassenverband und nach Absprache

Cybermobbing, Verletzung der Urheber- und Persönlichkeitsrechte, Hass und Hetze, Verbotene Inhalte, Cybergrooming, Sexting: Das Präventionsprogramm „Klasse im Netz“ begibt sich mit Beispielen aus dem Alltag in die Lebensrealität der jungen Menschen.

Die Bandbreite antisozialen und kriminellen Verhaltens im Netz ist groß. Unser Ziel ist es, den jungen Menschen zu zeigen,

- in welche Gefahren sie sich begeben und wie sie sich davor schützen können,
- wie die Opfer verletzt werden,
- dass es sich um Straftaten handelt und
- wie man mit solchen Übergriffen umgeht.

„Klasse im Netz“ ist modular aufgebaut. Das Baukastenprinzip ermöglicht es, die angebotenen Themen nach Bedarf auszusuchen und zu kombinieren. Die Zeitdauer beträgt zwischen zwei und drei Unterrichtseinheiten.

Eine Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung im Klassenverband ist notwendig. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Ergänzend gibt es eine Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte mit den gleichen Themen. Bei Bedarf bietet die Polizei auch Schulungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an.





Sicher im Netz gegen Hass und Hetze

ZIVILCOURAGE IM NETZ

Alle Schulformen

ab Klassenstufe 7

2 – 3 Unterrichtsstunden

Klassenverband

Hass im Internet ist allgegenwärtig: Schülerinnen und Schüler stoßen online häufig auf rohe und hasserfüllte Sprache. Sie erleben dies in wechselnden Rollen – als Opfer, als Zuschauende oder gar als Verantwortliche. Mangelndes Unrechtsbewusstsein führt dazu, dass Internetnutzende jeden Alters fragwürdige oder strafbare Inhalte in Klassenchats oder sozialen Medien teilen.

Das Programm „Zivilcourage im Netz“ vermittelt Schülerinnen und Schülern, wo die Grenze zwischen Hate Speech und der im Grundgesetz verankerten Meinungsfreiheit verläuft. Es werden die relevanten Strafnormen behandelt und die Jugendlichen zu Verantwortung und Courage aufgefordert. Zudem werden sich die Schülerinnen und Schüler der Tragweite für die Beteiligten bewusst und wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hate Speech beobachten.

Ergänzend zum polizeilichen Angebot können pädagogische Methoden zur Förderung der Empathie bei Schülerinnen und Schülern sinnvoll sein.

Wir empfehlen den Schulen eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Sicher mit dem Fahrradhelm

„SCHÜTZE DEIN BESTES“ – VORTRAGSPROGRAMM

Alle Schulformen

Klassenstufe 6

2 Unterrichtsstunden

Klassenverband

Erst den Helm aufsetzen, dann aufs Fahrrad: Mit der Unterrichtseinheit „Schütze dein Bestes“ wird die bereits absolvierte Radfahrausbildung vertieft.

Neben Informationen zum Fahrradhelm, Reflektoren und angemessener Beleuchtung behandelt das Vortragskonzept daher auch gängige Verkehrszeichen und Verkehrsregeln.

Das interaktive Programm vermittelt den Kindern und Jugendlichen richtiges Verhalten im Umgang mit ihren Fahrrädern und im Straßenverkehr. Erklärvideos und ein praktischer Versuch verdeutlichen, wie wichtig es ist, sein Gehirn zu schützen.

„Schütze dein Bestes“ kann in Form eines Vortrags oder als Stationenmodell durchgeführt werden. Für das Stationenmodell werden mehrere Räume benötigt, in denen einzelne Themenbausteine angesprochen werden. Je nach Verfügbarkeit kann ein Ablenkungs- und Reaktionstest oder ein Fahrradsimulator zum Einsatz kommen. Es ist sinnvoll, das Konzept in Fahrradaktionstage an der Schule zu integrieren.

Wir empfehlen den Schulen, eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.





Sicher und stark ohne Gewalt

GEWALTPRÄVENTION

Alle Schulformen

Klassenstufen 6 – 8
Erziehungsberechtigte, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte

bis zu 2 x 3 Unterrichtsstunden

Klassenverband und nach Absprache

Wie erkenne ich Gewaltsituationen rechtzeitig? Wie kann ich ihnen aus dem Weg gehen? Welche Möglichkeiten habe ich, um solchen Situationen gewaltfrei zu begegnen?

Unser Programm „Herausforderung Gewalt“ hilft, aggressives, gewalttätiges sowie strafbares Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu reduzieren. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern in drei Modulen die Folgen von Gewalt aus der Täter- und Opferperspektive. In interaktiven Rollentrainings erlernen die Teilnehmenden eine Vielzahl an praxisorientierten Methoden, um Gewaltsituationen von vornherein aus dem Weg zu gehen oder gewaltfrei zu lösen. Des Weiteren bietet der Kurs Tipps, wie Kinder und Jugendliche Opfern in Gewaltsituationen helfen können. Ein ergänzendes Modul hat speziell Messerkriminalität zum Thema. Es erklärt jungen Menschen die Gefahren und möglichen Folgen, wenn sie ein Messer dabeihaben und zeigt Handlungsalternativen.

Wir empfehlen den Schulen ausdrücklich eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte werden in einer separaten Veranstaltung über dieselben Inhalte informiert. Zusätzlich erwerben sie Kenntnisse über die vielfältigen Ursachen und Folgen von Gewalt sowie einen kompetenten Umgang mit Konfliktsituationen.

Sicher und stark ohne Drogen

DROGENPRÄVENTION

Alle Schulformen

Klassenstufen 6 – 9, Erziehungsberechtigte

2 – 3 Unterrichtsstunden

Klassenverband und nach Absprache

Ecstasy, Crack, LSD, Pilze, Crystal Meth und Legal Highs üben auf Jugendliche einen gefährlichen Reiz aus.

Die Drogenprävention der Polizei führt jungen Menschen die Gefahren und Folgen des Drogenkonsums deutlich vor Augen. Das Ziel: Klar und unmissverständlich „Nein!“ zu illegalen Drogen sagen. Hierfür liefert die Polizei Sachinformationen und verdeutlicht die gesetzlichen Normen mit allen Konsequenzen.

Das Programm ist interaktiv gestaltet und spricht Schülerinnen und Schüler in ihrer realen Lebenswelt an. Die Jugendlichen

- erarbeiten selbstständig die Unterschiede zwischen legalen und illegalen Drogen,
- lernen gesundheitliche und soziale Gefahren kennen,
- verstehen gesetzliche Regelungen und
- entwickeln Ideen für ihr eigenes Handeln.

Um das Thema Sucht ebenfalls umfassend zu behandeln, bietet sich eine kombinierte Veranstaltung mit Drogen- oder Suchtberatungsstellen an.

Wir empfehlen den Schulen ausdrücklich eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Eine Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte ergänzt das Programm. Anhand von statistischen Daten entwickeln die Erziehungsberechtigten eine realistische Vorstellung für die Häufigkeit und das Gefahrenpotenzial des Drogenkonsums bei Jugendlichen und erlangen Wissen über legale und illegale Drogen.





Sicher als Fahranfängerin und Fahranfänger

GEFAHREN IM STRASSENVERKEHR - NO GAME

Berufsschulen und Hochschulen

Junge Menschen ab 16 Jahren

2 Unterrichtsstunden

Klassenverband

Risikobereitschaft, fehlende Erfahrung, Selbstüberschätzung und Imponiergehabe: Der Fahrspaß mit dem langersehnten Führerschein kann für junge Menschen schnell zum lebensgefährlichen Spiel werden.

Die Polizei hat in Zusammenarbeit mit Kooperationsstellen im Bereich der Verkehrssicherheit ein spezielles Präventionsprogramm für Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen und Hochschulen entwickelt, um ihr Fahrverhalten positiv zu beeinflussen. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie potentielle Gefahren im Straßenverkehr erkennen und vermeiden können. Bei Bedarf kann das Programm auch an Oberstufen angeboten werden.

Das interaktive Konzept NO GAME

- vermittelt Informationen zu den Hauptunfallursachen und der Wirkung von Alkohol und Drogen,
- sensibilisiert für die Risiken,
- zeigt die verkehrsrechtlichen Regelungen,
- verdeutlicht die Folgen von Fehlverhalten im Straßenverkehr.

Wir empfehlen den Schulen eine Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Sicher und respektvoll kommunizieren

IM DIALOG MIT DER POLIZEI

(Berufs-) Schulen, andere Einrichtungen für junge Menschen

Junge Menschen ab 16 Jahren

ca. 3 Unterrichtsstunden

Klassen-/Gruppenverband

Die Stimmung ist gereizt und manchmal eskaliert die Situation: Der Kontakt zwischen jungen Menschen und der Polizei verläuft nicht immer reibungslos. Das möchten wir verbessern und mit den Jugendlichen in einen offenen Austausch treten.

Ziel des Angebots „Respekt ist ein Bumerang“ ist es, gegenseitiges Verständnis zu schaffen und zu vermitteln, dass jeder Einzelne und jede Einzelne maßgeblich dazu beitragen kann, ob eine Begegnung mit der Polizei positiv und respektvoll verläuft.

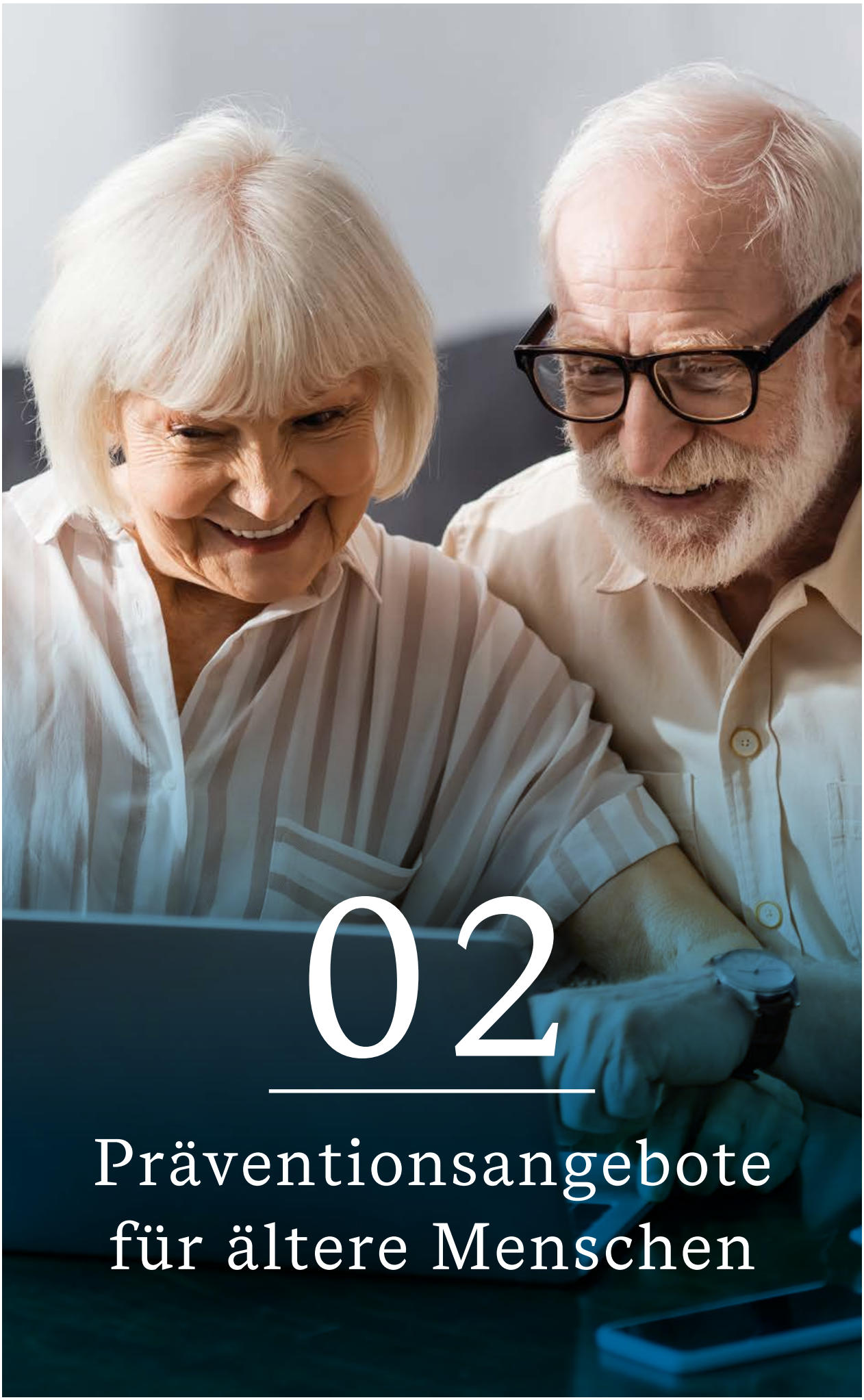
Als Einstieg in die Veranstaltungen dient ein Film, in dem Jugendliche und Polizeikräfte zu Wort kommen. Darin schildern sie ihre bisherigen Begegnungen und erläutern ihre Gedanken und Gefühle dazu. Im nächsten Schritt berichten die Teilnehmenden des Workshops über die eigenen Erfahrungen und die Polizistinnen und Polizisten geben einen Einblick in die Hintergründe der Polizeiarbeit – was darf die Polizei eigentlich und was nicht?

Das Programm informiert Jugendliche über gruppendynamische Prozesse, Eskalationsstufen und die eigene Rolle bei der Deeskalation. Durch einen gezielten Perspektivwechsel versetzen sich die Jugendlichen in die Rolle der Polizei. Sie lernen die Folgen von Widerstandshandlungen kennen und entwickeln so ein Gefühl dafür, wie sie selbst den Verlauf einer Situation beeinflussen können.

Das Angebot ist keine Einbahnstraße – zum Abschluss ziehen alle gemeinsam Schlussfolgerungen zur Veranstaltung und erarbeiten Botschaften zum Mitnehmen.







02

Präventionsangebote für ältere Menschen



Sicher vor Diebstahl und Betrug

GUT INFORMIERT IM ALTER

Offen

Seniorinnen und Senioren

1 – 2 Stunden

Offen

Seniorinnen und Senioren sehen sich mit spezifischen Kriminalitätsformen konfrontiert. Gerade deshalb bietet die Polizei das Vortragskonzept „Sicher leben“ an, das über Diebstahls- und Betrugsdelikte informiert, die für ältere Menschen besonders relevant sind. Das Ziel ist es, sie dazu zu befähigen, frühzeitig Gefahren und Risiken zu erkennen und diesen kompetent entgegenzutreten.

Zur Auswahl stehen maximal zwei der folgenden Module:

- an der Haustür,
- am Telefon,
- unterwegs,
- Rat und Hilfe.

Dabei lernen die Teilnehmenden beispielsweise den richtigen Umgang mit ungebetenen Gästen an der Haustür oder mit falschen Polizeibeamten am Telefon kennen. Lebensnahe Beispiele dienen dazu, die Vorbehalte der Seniorinnen und Senioren abzubauen und sie dazu zu ermutigen, frühzeitig den polizeilichen Notruf 110 zu wählen. Informationen zu Anlaufstellen für Kriminalitätsopfer und wichtige Grundregeln für zivilcouragiertes Handeln runden den Vortrag ab.

Für die Themenbereiche Verkehrsunfallprävention und Wohnungseinbruchdiebstahl bietet die Polizei separate Vortragskonzepte an.

Sicher im Internet

SENIORINNEN UND SENIOREN ONLINE SICHER UNTERWEGS

Offen	Seniorinnen und Senioren	maximal 1 Stunde	Offen

Ältere Menschen nutzen immer häufiger das Internet. Jedoch ist Vorsicht geboten – im Netz lauert eine Vielzahl an Kriminalitätsgefahren.

Damit sich Seniorinnen und Senioren sicher im Internet bewegen, bietet die Polizei einen Vortrag „Seniorinnen und Senioren online sicher unterwegs“ an, der die gängigsten Betrugsmaschen im Internet und speziell auch in den sozialen Medien veranschaulicht. Die Teilnehmenden erfahren dabei, wie sie Betrugsmaschen erkennen und wie sie sich wirksam davor schützen können. Die Polizei baut auf diese Weise auch Unsicherheit im Umgang mit dem Internet ab.

Der Vortrag beinhaltet keine technische Schulung für spezifische Programme und dient auch nicht als Einführungskurs in die Welt der Computer oder des Internets. Hierfür sind Grundkenntnisse der Teilnehmenden erforderlich.





Sicher mobil im Alter

SICHER FIT UNTERWEGS – KERNMODUL

Offen	Seniorinnen und Senioren	45 Minuten	Offen

Ob zu Fuß, auf dem Rad, mit dem Motorrad oder dem Auto: Der Vortrag „SICHER fit UNTERWEGS“ richtet sich gleichermaßen an alle älteren Personen im Straßenverkehr.

Fachleute der Polizei, der Verkehrswacht und des ADAC präsentieren die wichtigsten Tipps zur Verkehrssicherheit. Zudem erläutern sie Änderungen im Verkehrsrecht, beschreiben Fahrassistenzsysteme und zeigen, wie Sie sich vor Straftaten schützen können.

Zusätzlich zum Basisvortrag können die Teilnehmenden im Vorfeld bis zu drei Schwerpunkte aus den Themenfeldern:

- Auto,
- Fahrrad,
- Zu Fuß Gehende,
- Rollator,
- ÖPNV und
- Verkehrsregeln auswählen.

Auf Wunsch können Ergänzungsmodule hinzugebucht werden.

Sicher mobil im Alter

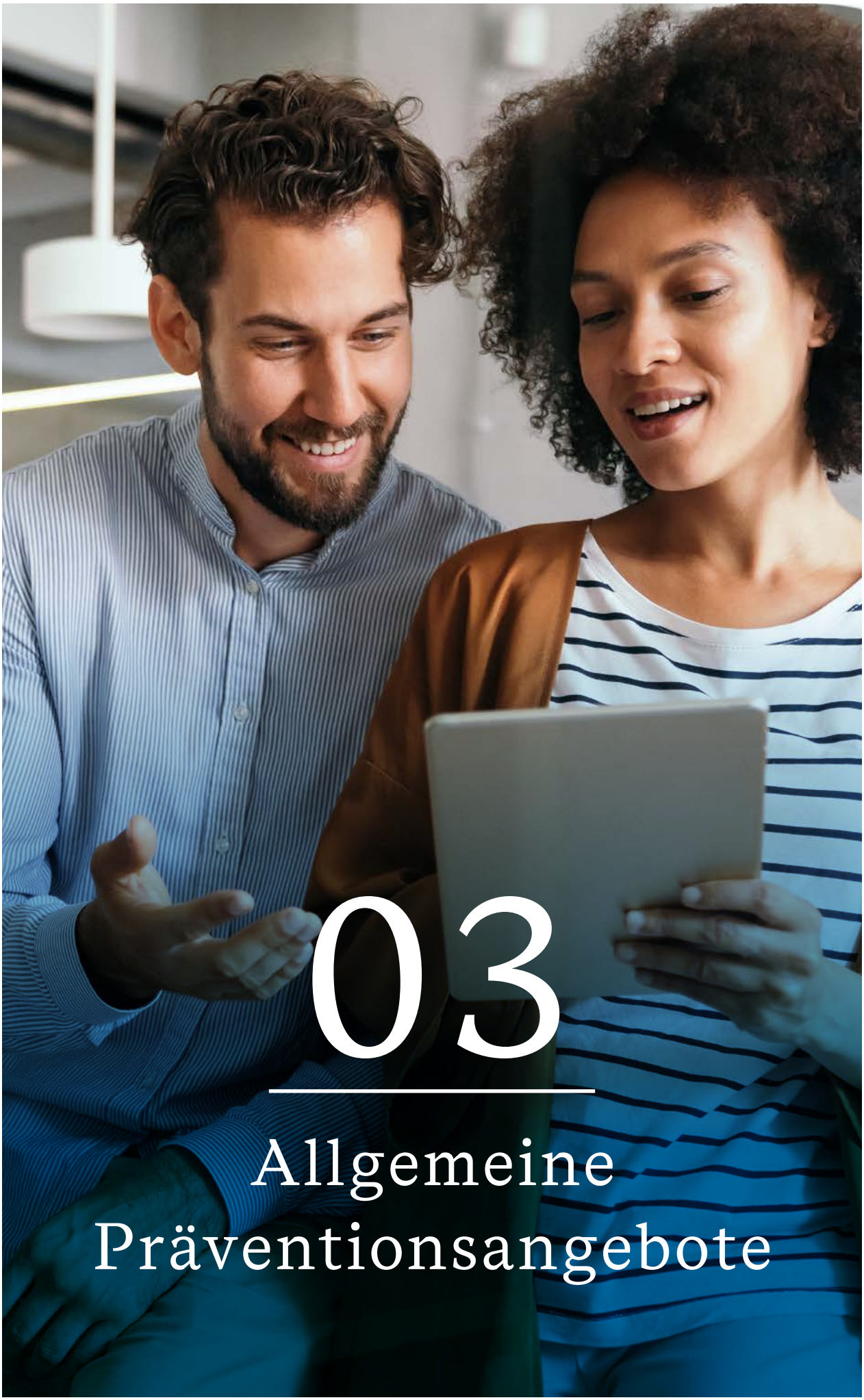
SICHER FIT UNTERWEGS – ERGÄNZUNGSMODULE

Offen	Seniorinnen und Senioren	je Modul 1 – 2 Stunden	Offen

Die Ergänzungsmodule der Kooperationspartner zur Kampagne „SICHER fit UNTERWEGS“ bieten den teilnehmenden Seniorinnen und Senioren, ergänzend zum Kernmodul, vielfältige praktische Übungsangebote.

Die Angebote erstrecken sich vom PKW-Sicherheitstraining über einen Fahr-Fitness-Check bis hin zu Pedelec- und Rollator-Trainings. Diese teils kostenpflichtigen Veranstaltungen können sich regional unterscheiden. Der Kontakt kann über das Referat Prävention der regionalen Polizeipräsidien hergestellt werden.





03

Allgemeine Präventionsangebote

Sicher im Arbeitsalltag

GEWALTVORFÄLLE AM ARBEITSPLATZ REDUZIEREN

Offen

Personalverantwortliche und Beschäftigte

3 Stunden

Offen

Sorgen Sie sich um Ihre Sicherheit oder die Sicherheit Ihrer Mitarbeitenden? Das Programm zum Schutz vor gewalttätigen Übergriffen richtet sich an Personalverantwortliche und Mitarbeitende.

Für Personalverantwortliche, wie Behörden- oder Firmenleitungen, bietet es direkt im Arbeitsumfeld ein individuell auf die spezifischen Gefährdungen abgestimmtes Beratungsgespräch. Mitarbeitende mit Kundenkontakt informiert ein interaktiv gestalteter Vortrag.

Das Beratungsgespräch und der Vortrag beinhalten wertvolle Tipps zum Schutz vor Gewalt im Arbeitsalltag. Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- Ursachen von Gewalt am Arbeitsplatz,
- Rechtliche Grundlagen,
- Technische und bauliche Maßnahmen,
- Organisatorische Maßnahmen,
- Persönliche Verhaltensempfehlungen und
- Nachsorge.

Zunächst geht es darum, welche präventive Maßnahmen im Vorfeld getroffen werden können. Weiterhin gibt es für den Fall während eines Übergriffs praktische Verhaltenshinweise. Hilfreiche Informationen, wenn es passiert ist, runden das Programm ab.

Der Fokus liegt dabei ausschließlich auf der externen Gewalt, die von außenstehenden Personen ausgeht.





Sicher im öffentlichen Raum

JUNGE ERWACHSENE UNTERWEGS

Offen

Frauen ab 16 Jahren; bei Veranstaltungen in schulischem Kontext auch junge Männer (z. B. als Helfer)

2 Stunden

bis zu 35 Personen

Die Berichterstattung über Gewalttaten auf der Straße oder in öffentlichen Verkehrsmitteln macht vielen Frauen Angst. Manche greifen zu einem Messer oder Pfefferspray, um sich zu schützen. Aber diese Sicherheit ist trügerisch. Mit „Sicher. Unterwegs.“ leistet die Polizei einen Beitrag dazu, dass sich junge Frauen im öffentlichen Raum sicherer fühlen können.

Der interaktive Vortrag ermöglicht es den Teilnehmenden, konkrete Ängste zu äußern und bietet Raum für Fragen. In Handlungstrainings können sie dann die Verhaltenstipps direkt anwenden und ausprobieren.

Das Ziel des Programms besteht darin, dass junge Frauen ihr persönliches Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, realistisch einschätzen und verringern können. Dazu lernen sie Handlungsoptionen kennen und stärken so ihre Selbstsicherheit.

Neben diesen Verhaltenstipps stellt die Polizei auch Hilfsangebote für Opfer vor.

Sicher mit Gurt und Kindersitz

VORTRAGS- UND INFORMATIONSANGEBOT ZUR SICHERUNG VON KINDERN IM KRAFTFAHRZEUG

Parkplätze
Schulen
Jugendverkehrsschulen

Erwachsene,
Jugendliche und
Kinder

1 Stunde Theorie,
1 Stunde Praxis

bis zu 25 Personen

Sicherheitsgurte können Leben retten und schwere Verletzungen verhindern. Eine Veranstaltung der Polizei zur Gurt- und Kindersicherung zeigt dies eindrucksvoll. Erwachsene erfahren, welche besondere Verantwortung sie bei der Sicherung von Kindern haben. Kinder und Jugendliche erfahren, wie wichtig für sie selbst eine Gurt- und Kindersicherung ist.

Das Angebot spricht auch die rechtlichen Regelungen sowie die Folgen bei Verstößen an. Im theoretischen Teil werden die physikalischen Kräfte bei einem Aufprall, die verschiedenen passiven Sicherheitssysteme in Fahrzeugen (Airbags usw.) und die Prüfzeichen auf Kindersitzen thematisiert.

Ein besonderes Erlebnis: Anschließend können die Teilnehmenden – sofern vor Ort vorhanden – mit einem Gurtschlitten und einem Überschlagssimulator testen, wie sich ein Unfall anfühlt. Gleichzeitig wenden sie die neu erworbenen Kenntnisse unter fachkundiger Anleitung an.

Ein Zusammenwirken mit Partnern aus der Kooperation GIB ACHT IM VERKEHR ist sinnvoll.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

SICHER IN GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN

Räumlichkeit der Glaubensgemeinschaft

Mitglieder von Glaubensgemeinschaften

mind. 1,5 Stunden

Offen

Anfeindungen jeglicher Art können nachhaltig zu Angst und Unsicherheit führen. Die Polizei bietet sich als Partnerin in einem Sicherheitsdialog an und begegnet den Teilnehmenden mit konkreten Verhaltenshinweisen.

In einem Vorgespräch werden die technische Sicherung in den Räumen der Glaubensgemeinschaft sowie die individuellen Probleme und Wünsche der Mitglieder erhoben. Die Polizei stellt konkrete Vorbeugungs- und Schutzmaßnahmen vor. Zudem gibt sie praxisnahe Hinweise wie die Sicherheit bei Veranstaltungen erhöht werden kann. Die Mitglieder werden ermutigt, sich niederschwellig bei der Polizei zu melden.

Exkurse zu verschiedenen Themen der PMK können nach vorheriger Rücksprache erfolgen.

Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

VORTRAG ZU PMK UND RADIKALISIERUNG

Offen

Eltern, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Erwachsene

1 – 2 Stunden

Offen

Was sind Anzeichen von Radikalisierung? Was können Bürgerinnen und Bürger dagegen tun? Und wie kann man PMK entgegenwirken?

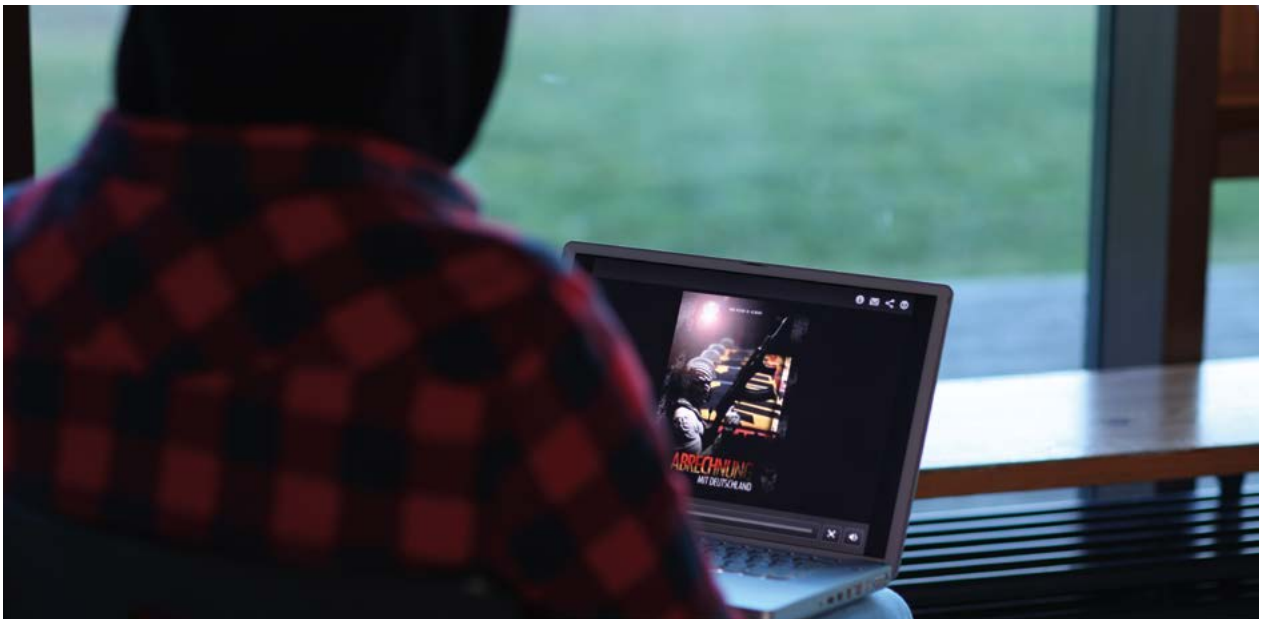
Die Teilnehmenden dieses Vortrags

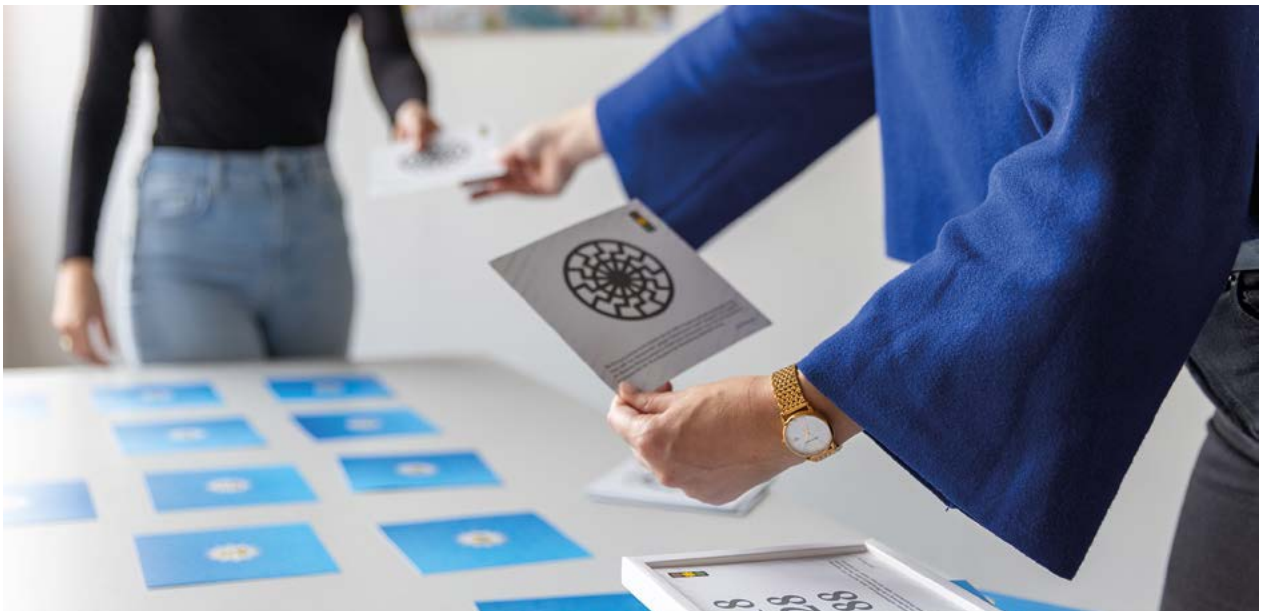
- erfahren, warum extremistische Strömungen für Menschen attraktiv sein können,
- lernen mögliche Radikalisierungsverläufe kennen,
- erhalten einen Einblick in aktuelle und regionale Schwerpunkte sowie wesentliche Straftatbestände,
- können Radikalisierungsanzeichen wie Sprache, Codes und Verhaltensweisen besser erkennen.

Außerdem gibt die Polizei Tipps zu zivilcouragiertem Verhalten und informiert über staatliche und nichtstaatliche Hilfe- und Meldestellen.

Der Vortrag kann an die Bedürfnisse und den Wissensstand der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden: Als Schwerpunkte stehen Rechts- oder Linksextremismus, Islamismus/Salafismus oder ausländischer Extremismus zur Auswahl.

Das PMK-Memorierspiel kann das Vortragskonzept ergänzen.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

PMK-MEMORIERSPIEL

Offen

Eltern, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Erwachsene

ca. 45 Minuten je Spielrunde

Offen

Das PMK-Memorierspiel ist ein didaktisches Hilfsmittel der Polizei, mit dem die Teilnehmenden spielerisch Abbildungen von Erkennungs- und Radikalisierungszeichen, Logos und Symbole aus der PMK kennen lernen. Dabei wird der verfassungsfeindliche Gehalt der Codes und Symbole verdeutlicht. So unterstützt das Memorierspiel das frühzeitige Erkennen von Radikalisierungstendenzen und deren Deutung. Das Spiel vermittelt außerdem, wie im Verdachtsfall richtig gehandelt wird. Die Regeln gleichen dem beliebten Gesellschaftsspiel Memory®.

Das PMK-Memorierspiel kommt im Rahmen von polizeilichen Präventionsveranstaltungen zum Einsatz und kann beispielsweise durch den Vortrag zu PMK und Radikalisierung ergänzt werden.

Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

WIMMELBILD GEGEN VERSCHWÖRUNGSMYTHEN

Offen | ab 16 Jahren | Offen | Offen

In Krisenzeiten haben Verschwörungsmythen Hochkonjunktur. Sie tragen ein hohes Potenzial zur Radikalisierung in sich und können einen Einstieg in extremistische Szenen bieten.

Deshalb klärt die Polizei mit dem Wimmelbild über Verschwö-rungsmythen auf. Der Zugang zu diesem komplexen Thema erfolgt spielerisch und lädt zu Diskussionen ein. Die Teilnehmenden können über sechzig verschwörungsrelevante Hinweise und mögliche Radikalisierungsanzeichen auf dem Wimmelbild entdecken. Über einen QR-Code werden alle versteckten Hinweise sowie Tipps für den zivilcouragierten Umgang mit Verschwörungsmythen erklärt.

In der interaktiven Online-Version zeigt ein Klick auf das Bild, was dahintersteckt und alle entdeckten Hinweise werden gezählt.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

VORTRAG ZU HASSKRIMINALITÄT

Offen	Eltern, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Erwachsene	flexibel, modularer Aufbau	Offen

Hass ist keine Meinung: Was mit der Verrohung der Sprache beginnt und sich als verbale Anfeindungen fortsetzt, endet schlimmstenfalls in einer gewalttätigen Konfrontation und vergiftet unsere Gesellschaft von innen.

Der Vortrag definiert Hasskriminalität, erörtert Ursachen und stellt verschiedene Ebenen in Abgrenzung zur Meinungsfreiheit dar. Thematisiert werden außerdem Fake News, Fake-Profile sowie verbotene Inhalte und es werden Hilfeangebote für Betroffene vermittelt.

Durch den modularen Aufbau kann der Vortrag flexibel an die Bedürfnisse und den Wissensstand der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden. Auch Exkurse zu Themen wie LSBTTIQ, Antisemitismus und Misogynie/Frauenfeindlichkeit sind möglich.

Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

BERATUNG FÜR RADIKALISIERTE UND DEREN UMFELD

Einzelgespräche

Bereits straffällig gewordene Radikalisierte und deren Umfeld

Offen

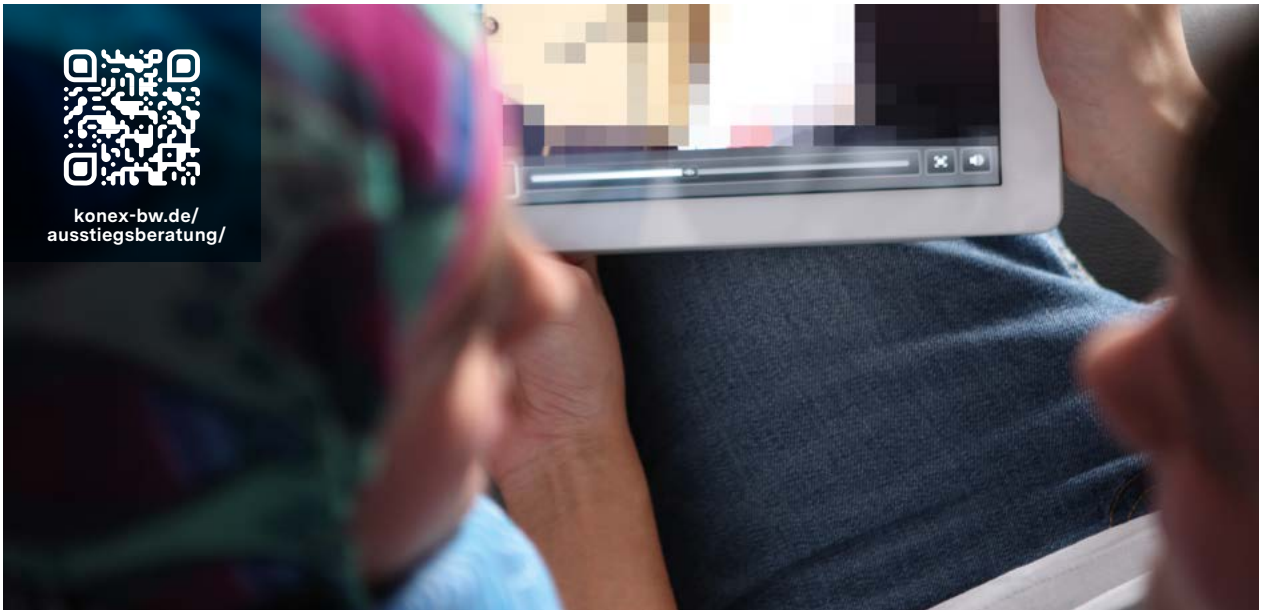
Einzelpersonen

Das Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg (konex) bietet eine professionelle Ausstiegsberatung für Menschen, die sich von extremistischen Strukturen oder radikalen Gruppen lösen möchten.

Das Angebot richtet sich an Personen, die einen Ausweg suchen, sowie an deren Familienangehörige und Freunde, die Unterstützung benötigen. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und individuell auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten. Ziel ist es, Betroffene auf ihrem Weg zurück in ein sicheres und selbstbestimmtes Leben, fernab von extremistischen Bestrebungen, zu begleiten.

Das konex beschäftigt hierfür speziell ausgebildete Beraterinnen und Berater verschiedener Professionen. Sie verfügen über fundiertes Wissen und langjährige Erfahrung in der Deradikalisierungsarbeit.

Das Landesbildungszentrum Deradikalisierung des **konex** bietet Umfeldpersonen Schulungen zur Einordnung phänomenspezifischen Verhaltens und zum Umgang mit radikalisierten Menschen an.



Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

RADIKALISIERUNG VERHINDERN

Berufsschulen und weiterführende Schulen

Klassenstufe 9 und 10

ca. 4 Unterrichtsstunden

Klassenverband und nach Absprache

Es gibt viele Gründe, warum sich gerade junge Menschen radikalisieren: Persönliche Enttäuschung, das Gefühl der Ausgrenzung, Bruchstellen in der Biographie oder das Empfinden, von der Teilhabe ausgeschlossen zu sein.

Gerade junge Menschen reagieren darauf häufig mit dem Wunsch nach absoluten Lösungsansätzen und Halt in festen Strukturen. Insbesondere extremistische Organisationen machen sich dies zu Nutze und setzen auf einfache Botschaften.

Das Projekt ACHTUNG?! setzt hier an. Ziel ist es Jugendliche zu informieren und zu stärken. Schülerinnen und Schüler lernen diese radikalen Botschaften zu durchschauen sowie Angebote und Vorgehen von extremistischen Akteuren kritisch zu hinterfragen.

Zentrales Element von ACHTUNG?! ist ein interaktives Theaterstück (ca. 60 Minuten). Ein pädagogisch geschultes Team übernimmt die Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenverband (ca. 90 Minuten). Zusätzlich informiert die Polizei mit einem Elternabend und einer Informationsveranstaltung für Lehrkräfte.

Optional kann die Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ sowie ein weiteres interaktives Angebot gebucht werden.





Sicher vor Wohnungs-einbruchdiebstahl

SICHERUNGSTECHNISCHE BERATUNG

Offen	alle Bürgerinnen und Bürger	1 – 2 Stunden	Offen

Ein gekipptes Fenster ist für Einbrechende ein offenes Fenster! Dies ist eine von vielen Faustregeln, die zu einem sicherheitsbewussten Verhalten im Umgang mit dem eigenen Zuhause gehören. Eine aufmerksame Nachbarschaft und moderne Sicherungstechnik können im Zusammenspiel ebenfalls Einbrüche verhindern.

Die Polizei kennt die Vorgehensweisen der Täterinnen und Tätern und vermittelt Ihnen einfache Verhaltenstipps für einen wirkungsvollen Schutz vor Einbrüchen.

Die Polizei bietet allen Bürgerinnen und Bürgern eine individuelle, kostenlose und produktneutrale Beratung in den polizeilichen Beratungsstellen in Ihrer Nähe oder bei Ihnen zu Hause an. Bei Bauvorhaben sind zudem Bauplanberatungen möglich.

Sicher vor Wohnungs-einbruchdiebstahl

VORTRAG ZUM THEMA SICHERUNGSTECHNIK

Offen

alle Bürgerinnen und Bürger

1 – 2 Stunden

Offen

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen ein Schock. Die Verletzung der Privatsphäre, das verlorene Sicherheitsgefühl oder darüber hinaus gehende psychische Folgen sind für die Betroffenen meist schlimmer als der materielle Schaden.

Durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik können viele Einbrüche verhindert werden. Für eine eigenverantwortliche Einbruchvorsorge und die Motivation, in geeignete Sicherungstechnik zu investieren, bietet die Polizei Vorträge zum „Einbruchschutz“ an.

Die Teilnehmenden

- erhalten anhand aktueller Fallzahlen Einblicke in die regionale und landesweite Entwicklung von Einbrüchen
- erhalten anhand der Vorgehensweise der Täterinnen und Täter einfache Verhaltenstipps zur Reduzierung von Tatgelegenheiten.
- erfahren anhand von Exponaten, welche Sicherungen Fenster und Türen haben sollten, um Einbrüche zu verhindern.

Je früher Sie sich informieren, desto besser: Auch für Bauherrinnen und Bauherren bietet die Polizei Informationen und Bauplanberatungen an.





Sicher und stark helfen

VORTRAG ZU ZIVILCOURAGE

Offen

alle Bürgerinnen und Bürger, Erwachsene mit Garantenstellung

1,5 – 2 Stunden

Offen

Ist es möglich, sich couragiert für Opfer einzusetzen, ohne sich selbst zu gefährden?

Dass dies gelingen kann, erfahren die Teilnehmenden von der Polizei beim Vortrag über Zivilcourage. Anhand der sechs Regeln für den Ernstfall lernen sie, wie sie gefährliche Situationen rechtzeitig erkennen und Schlimmeres verhindern können. Die konkreten Verhaltenstipps stärken die Selbstsicherheit. Mögliche Hemmungen, den Notruf 110 zu wählen, werden abgebaut.

Gelungene Beispiele aus der Region verdeutlichen, wie positiv zivilcouragiertes Verhalten wirkt.

Bei Vorträgen für Personen mit Garantenstellung erläutert die Polizei die sich ergebenden Pflichten aus dem Strafgesetzbuch samt möglichen Rechtsfolgen.

Sicher handeln bei Telefonbetrug

VORTRAG FÜR BANKMITARBEITENDE

Aus- und Fortbildung von Banken und Sparkassen

Bankmitarbeitende

1,5 – 2 Stunden

Offen

Bankmitarbeitende spielen eine zentrale Rolle bei der Prävention von Telefonbetrug. Um sie zu unterstützen, bietet die Polizei den Vortrag „Betrug am Telefon – Informationen für Bankmitarbeitende“ an. Dieser informiert über aktuelle Betrugsvarianten und vermittelt wertvolle Tipps für Bankmitarbeitende, wie sie in verdächtigen Situationen angemessen einschreiten können.

Neben der Vermittlung von aktuellen Lageinformatinonen werden typische Tatabläufe beim Telefonbetrug dargestellt. Dabei wird erläutert, mit welchen Methoden Täterinnen und Täter arbeiten und wie sie psychischen Druck auf ihre Opfer ausüben, um diese zu täuschen und zu manipulieren.

Ziel des Vortrags ist es, Bankmitarbeitende zu sensibilisieren, damit diese potenzielle Betrugsopfer frühzeitig erkennen und gezielt Maßnahmen einleiten können. Ergänzt wird der Vortrag durch praktische Tipps für die Kommunikation und den Umgang mit potenziellen Opfern, sowie konkreten Anregungen zur Umsetzung effektiver Präventionsmaßnahmen in der Bankfiliale.



Ihr Kontakt zur Polizei

Sie haben Interesse, ein Präventionsangebot der Polizei zu buchen?
Nehmen Sie direkt Kontakt mit ihrem zuständigen
Polizeipräsidium auf. Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

1
Polizeipräsidium Aalen
07361 580-128
aalen.pp.praevention@polizei.bwl.de

2
Polizeipräsidium Freiburg
0761 29608-21
freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

3
Polizeipräsidium Heilbronn
07131 104-1042
heilbronn.pp.praevention@polizei.bwl.de

4
Polizeipräsidium Karlsruhe
0721 666-1201
karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de

5
Polizeipräsidium Konstanz
07461 941-151
konstanz.pp.praevention@polizei.bwl.de

6
Polizeipräsidium Ludwigsburg
07141 18-8001
ludwigsburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

7
Polizeipräsidium Mannheim
0621 174-1201
mannheim.pp.praevention@polizei.bwl.de

8
Polizeipräsidium Offenburg
0781 21-1041
offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

9
Polizeipräsidium Pforzheim
07231 186-1201
pforzheim.pp.praevention@polizei.bwl.de

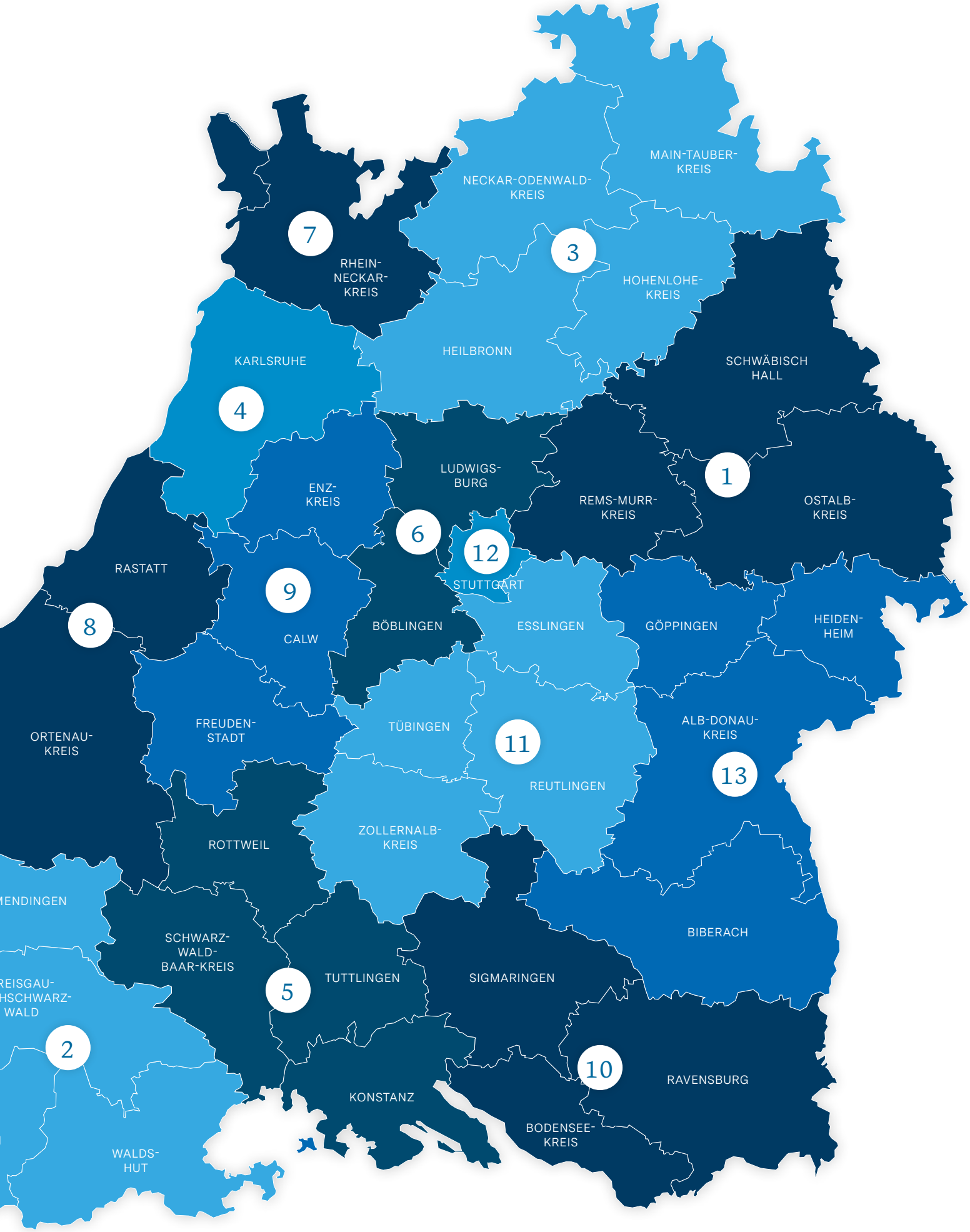
10
Polizeipräsidium Ravensburg
0751 803-1042
ravensburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

11
Polizeipräsidium Reutlingen
07121 942-1202
reutlingen.pp.praevention@polizei.bwl.de

12
Polizeipräsidium Stuttgart
0711 8990-1205
stuttgart.pp.praevention@polizei.bwl.de

13
Polizeipräsidium Ulm
0731 188-1445
ulm.pp.praevention@polizei.bwl.de




MAIN-TAUBER-KREIS
NECKAR-ODENWALD-KREIS
7
RHEIN-NECKAR-KREIS
3
HOHENLOHE-KREIS
HEILBRONN
KARLSRUHE
4
SCHWÄBISCH HALL
LUDWIGS-BURG
ENZ-KREIS
1
REMS-MURR-KREIS
OSTALB-KREIS
6
12
STUTTGART
RASTATT
9
8
CALW
BÖBLINGEN
ESSLINGEN
GÖPPINGEN
HEIDEN-HEIM
FREUDEN-STADT
TÜBINGEN
11
ALB-DONAU-KREIS
ORTENAU-KREIS
13
REUTLINGEN
ZOLLERNALB-KREIS
ROTTWEIL
MENDINGEN
SCHWARZ-WALD-BAAR-KREIS
BIBERACH
REISGAU-HSCHWARZ-WALD
5
TUTTLINGEN
SIGMARINGEN
2
10
RAVENSBURG
KONSTANZ
BODENSEE-KREIS
WALDS-HUT



Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart

REDAKTION

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Referat Prävention
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart

GESTALTUNG

orelunited Werbeagentur GmbH
Fritz-Reuter-Straße 18, 70193 Stuttgart

STAND

Januar 2025

BILDNACHWEIS

Cover (1 - Adobe Stock, 2 - LKA BW, 3 - LKA BW, 4 - 8 Adobe Stock,
9 - LKA BW, 10 - Adobe Stock, 11 - LKA BW) ,
S. 4 Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, S. 7 Pixabay,
S. 8 Pixabay, S. 9 Polizeipräsidium Stuttgart, S. 10 Adobe Stock, S. 11 Landeskriminal-
amt Baden-Württemberg, S. 12 Adobe Stock, S. 13 Adobe Stock, S. 14 Polizeiliche
Kriminalprävention der Länder und des Bundes, S. 15 Landeskriminalamt Baden-
Württemberg, S. 16 Pixabay, S. 17 Landeskriminalamt Baden-Württemberg,
S. 18 Pixabay, S. 19 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes,
S. 19 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, S. 20 Polizeiliche
Kriminalprävention der Länder und des Bundes, S. 21 Pixabay, S. 22 Adobe Stock,
S. 23 Adobe Stock, S. 24 Pixabay, S. 25 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder
und des Bundes, S. 26 Adobe Stock, S. 27 Pixabay, S. 28 Polizeiliche Kriminalpräven-
tion der Länder und des Bundes, S. 29 Landeskriminalamt Baden-Württemberg,
S. 30 Landeskriminalamt Baden-Württemberg, S. 31 Adobe Stock, S. 32 Polizeiliche
Kriminalprävention der Länder und des Bundes, S. 33 Kompetenzzentrum gegen
Extremismus (konex), S. 34 Landeskriminalamt Baden-Württemberg,
S. 35 Landeskriminalamt Baden-Württemberg, S. 36 Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes, S. 37 Adobe Stock

